

Musik hören in der Volksschule

Autor(en): **Bergamin, Klaus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **33 (1973-1974)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-356458>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Musik hören in der Volksschule

Klaus Bergamin, Davos

Richtiges Hören führt zum vertieften Erleben der Musik und zum Erkennen ihrer Formen. Es schult die Konzentrations- und Lernfähigkeit. Durch bewusstes Hören werden die Kinder zum Urteilen befähigt.

1. Hörübungen

a) für Kindergarten / Unterstufe

Ein Kind schlägt auf verschiedene Instrumente (Glockenspiel, Xylophon, Trommel, Triangel, Becken, Schlüsselbund, spielt Flöte, Klavier usw.) Die andern Kinder raten mit geschlossenen Augen, welches Instrument es gewesen ist.

Der Lehrer schlägt den Triangel an. Die Kinder strecken die Arme. Beim leiser werdenden Ton lassen sie sie langsam herunter. Die Arme sind erst unten, wenn der Ton ganz verklungen ist.

Ein Kind geht mit dem Triangel (oder Hufeisen) durch den Raum und schlägt ihn leise an. Die an-

dern zeigen mit geschlossenen Augen, wo sich der «Ton» befindet. Später bekommt ein zweites Kind ein weiteres Instrument (zum Beispiel Becken). Jetzt müssen beide Instrumente gehört und erkannt werden.

b) für Unterstufe / Mittelstufe

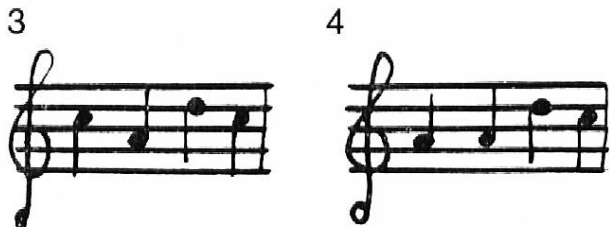
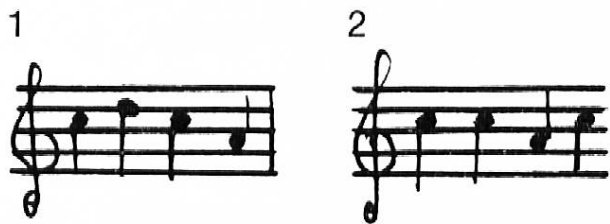
Die Kinder sitzen. Der Lehrer klatscht oder schlägt auf einem Rhythmus-Instrument 1-, 2-, 3- oder 4silbige Namen. Jene Kinder, die ihren Namen hören, stehen auf.

Der Lehrer spielt am Klavier (evt. mit Schlaginstrumenten) verschiedene Rhythmen. Die Kinder «tanzen» oder gehen dazu. Darauf achten, dass die Bewegungen mit den Rhythmen übereinstimmen.

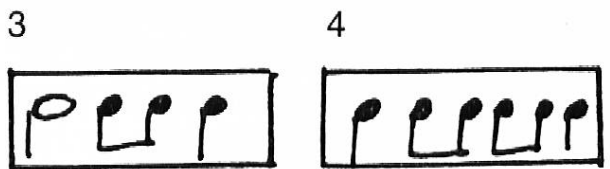
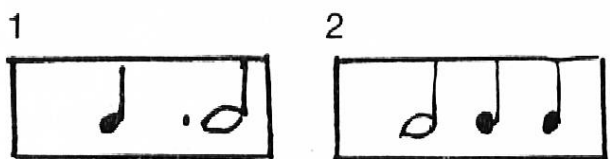
Führen die Töne auf- oder abwärts? Zeigt oder zeichnet den Melodieverlauf!

Jedes Kind besitzt verschiedene Rhythmus- und Melodie-Kärtchen (von Schülern zusammenstellen und herstellen lassen).

zum Beispiel:



(für 3. Klasse)



Welchen Rhythmus, welche Melodie spiele ich? (Kärtchen nummerieren)

c) für Unterstufe/Mittelstufe/Oberstufe (mit gesteigerter Schwierigkeit)

Wir sitzen ganz ruhig. Was hört man draussen?

Wieviele **verschiedene** Töne habt ihr gehört?

Wir klatschen die Rhythmen uns bekannter Lieder.

Der Lehrer schlägt mit dem Tamburin, evtl. Schlaghölzern, verschiedene Rhythmen. Möglicherweise lässt er ab Band Melodien mit mehreren Rhythmen hören.

Die Kinder machen zu jedem Rhythmus eine andere Haltungsübung. Bei Taktwechsel gehen die Schüler ohne Kommentar zur nächsten Übung über.

d) für Mittelstufe/Oberstufe

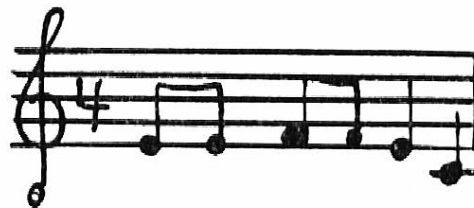
Wieviele verschiedene Akkorde habt ihr gehört?

Der Lehrer singt ein Motiv (Frage), ein Schüler antwortet. Zum Beispiel:

Frage:



Antwort:



Ein Kind klatscht einen Rhythmus vor, alle schlagen nach.

Jedes schlägt einen beliebigen Rhythmus. Der Lehrer übernimmt mit einem hervortretenden Instrument die Führung und wechselt immer wieder den Takt. Alle übernehmen den Rhythmus des Lehrers.

Wieder schlägt jedes einen beliebigen Rhythmus. Ein Instrument tritt sicher besonders hervor. Alle richten sich nach diesem. Der Lehrer übernimmt diesmal den Rhythmus am Klavier und improvisiert dazu. Vielleicht beginnt er auf diese Weise ein der Klasse bekanntes Lied

zu spielen. Die Schüler begleiten jetzt, spielen also leise.

Eine Gruppe schlägt einen Zweier-, die andere einen Dreier-Rhythmus.

Der Lehrer klatscht einen Rhythmus, die Schüler schreiben ihn auf.

Welches bekannte Lied klatsche ich? Wer's herausfindet, klatscht mit.

Klavier- und Gitarrenschüler begleiten akkordisch (Gitarren zupfen)

Schlagzeugsolo auf Pauke. Die Klassenkameraden begleiten mit Schlaghölzern, Tamburin, Rasselbüchsen, Schellen usw.

Ein Kanon wird «mehrstimmig» geklatscht.

Wir beginnen, ein Lied gemeinsam zu singen. Auf ein Zeichen des Lehrers hören alle auf und singen still für sich weiter. Auf erneutes Zeichen singen wieder alle laut. Öfters unterbrechen.

Dur oder Moll? Die Kinder schließen die Augen. Spielt der Lehrer

einen Dur-Akkord, halten sie die geöffnete Hand hoch. Ist es Moll, wird die Hand geschlossen.

Beim Kanonsingen müssen die Schüler besonders gut aufeinander hören. Wir singen einen mehrstimmigen Kanon. Diesmal sind die Gruppen nicht vorbestimmt. Jeder Schüler setzt dann ein, wenn er es für gut hält. Ist die jeweilige Gruppe zu schwach, helfen einige andere mit. Ist sie zu stark, schweigen einige und setzen später wieder ein.

Musik-Quiz. Der Lehrer hat Teile verschiedener bekannter Stücke aus mehreren Zeitepochen — auch Melodien der Hitparade — auf Band aufgenommen. Die Schüler haben nun die Musikepoche, bei den Schlagern den Namen, anzugeben.

Hörübungen sollten ein Teil jeder Singstunde sein. Diese Übungen sollen ihre Fortsetzung — bereits auf der Unterstufe beginnend — im eigentlichen Musikhören, in der Werkbetrachtung, finden. (Siehe Schulblatt 3 1973/74)